

# Potentielle Auswirkungen des revidierten Exposure Drafts für IFRS 4 Phase 2 auf die Tätigkeiten der Nichtleben-Aktuare

15.11.2013

Tobias Zimmermann

# Inhalt



- IFRS 4 Versicherungsverträge
  - Anwendungsbereich und Stand des Projektes
  - Building Block Approach und Simplified Approach
  - Diskontierung
- Auswirkungen auf Aktuare
  - Reserving
  - Pricing
  - Allgemeines Berufsbild und SAV

# IFRS 4 Versicherungsverträge



- IFRS 4 ist der Buchhaltungsstandard für Versicherungsverträge
- Anwendungsbereich von IFRS 4:
  - Versicherungs- und Rückversicherungsverträge, die eine Unternehmung ausstellt
  - Rückversicherungsverträge, die eine Unternehmung einkauft
- Entscheidendes Kriterium für Versicherungsverträge nach IFRS 4: Signifikanter Transfer von Versicherungsrisiko
- Finanzinstrumente mit ermessensabhängigen Überschussbeteiligungen sind ebenfalls von IFRS 4 erfasst, falls sie von einem Versicherer ausgegeben werden, auch wenn sie keinen signifikanten Transfer von Versicherungsrisiko beinhalten

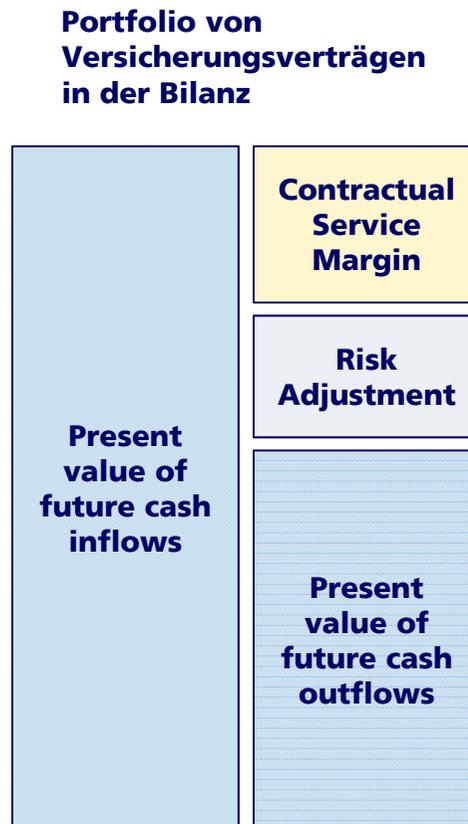
# Revidierter Exposure Draft IFRS 4 Phase 2



- Phase 1: Übergangsregelung seit 2005, Versicherer dürfen weiterhin existierende GAAP für Versicherungsverträge benutzen
- Phase 2: Entwicklung eines definitiven und verbindlichen Standards



# Building Block Approach BBA



- Grundprinzip: Bereits bei der ersten Bilanzierung eines Vertrages wird der gesamte erwartete zukünftige Verlauf eines Vertrages abgebildet
- Die Cash Flows entsprechen den diskontierten Erwartungswerten zukünftiger Zahlungsflüsse, die aus dem Vertrag entstehen
- Das Risk Adjustment entspricht einer Sicherheitsmarge für die Unsicherheiten in den erwarteten Cash Flows (insbesondere der Schadenzahlungen)
- Die Contractual Service Margin kann als erwarteter zukünftiger aus dem Vertrag entstehender Gewinn verstanden werden

# Simplified Approach (Premium Allocation Approach PAA)



- Grundprinzip: Es werden keine zukünftigen Cash Flows geschätzt, sondern es wird dann gebucht, wenn etwas passiert. Dabei wird die Liability für zukünftige Leistungen gleich der Prämie für die entsprechende Periode gesetzt.



- Ausnahme für Verträge, die voraussichtlich Verlust bringen werden: Dieser Verlust wird sofort bei Vertragsabschluss erfolgswirksam!
- Ähnlich wie bisheriger Buchhaltungsprozess, aber:
  - Reserven und IBNR müssen diskontiert werden
  - Es muss zusätzlich ein Risk Adjustment gebucht werden

# Welcher Approach soll gewählt werden?

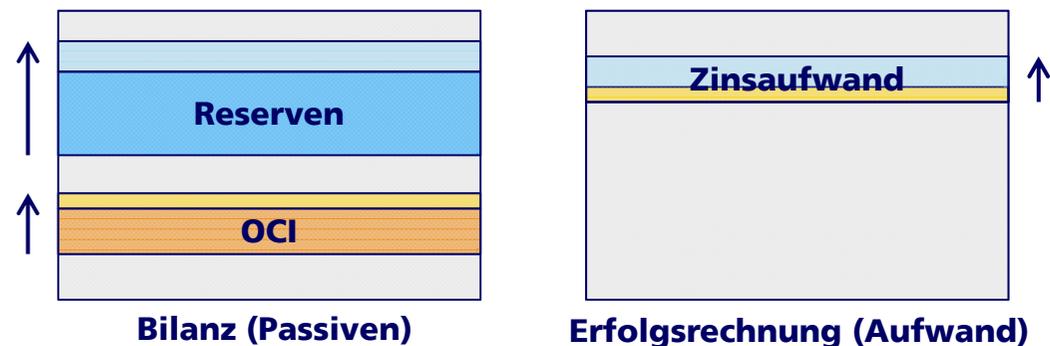


- Der PAA kann gewählt werden, falls:
  - Die Vertragslaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt oder
  - Der PAA eine hinreichend gute Approximation an den BBA darstellt.
- Im Nichtleben werden die meisten Portfolios unter den PAA fallen
- Der BBA wäre möglicherweise nötig für:
  - Neue Produkte, bei denen noch keine Erfahrung besteht
  - Projektversicherungen für grosse und / oder spezielle Projekte
  - Mit grossen Prognoseunsicherheiten behaftetes Geschäft wie z.B. Medical Malpractice Liability

# Diskontierung und «OCI Solution»

- Sowohl im BBA wie auch im PAA werden wichtige Größen wie z.B. die Reserven diskontiert
- In der Erfolgsrechnung wird diejenige Zinskurve verwendet, die bei der ersten Bilanzierung des Vertrages galt («UWR year yield curve» bzw. «locked-in yield curve»)
- In der Bilanz wird hingegen eine aktuelle Zinskurve verwendet («current yield curve»)
- Die entstehenden Differenzen bei der Abwicklung der Diskontierung werden im Eigenkapital unter Other Comprehensive Income (OCI) verbucht

**Beispiel:**  
Effekt der Abwicklung der  
Reservendiskontierung, wobei  
locked-in rate > current rate



# Mögliche Auswirkungen auf Reserving



- Diskontierung der Reserven
  - Datenproblem: UWR Year Zinskurve für Erfolgsrechnung (Zinsen für Schäden, die weit zurück liegen?)
  - Höhere Anforderungen an vorausschauende Payment Pattern (Methoden? Qualität der Zahlungsdaten?)
- Berechnung des Risk Adjustments
  - Methoden? Cost of Capital als «Fair Value Approach» analog Solvency?
  - Confidence Level Equivalent des Risk Adj. muss offen gelegt werden
- Kommunikation
  - Intern: Sophistiziertere Methoden (Risk Adj.!) führen zu Erklärungsbedarf gegenüber dem Management und dem Auditor
  - Extern: Offenlegung von Methoden und Annahmen führt zu erhöhtem Bedarf an externer Kommunikation durch Aktuare (z.B. an Investoren)
- Blick in die Zukunft
  - Bisher hat das Reserving den Blick eher nach hinten gerichtet, neu ist vermehrt der Blick nach vorne in die Zukunft gefragt
  - Das könnte zu einer Annäherung ans UWR und ans Pricing führen

# Mögliche Auswirkungen auf Pricing



- **Portfoliomanagement und Kennzahlen**
  - Hilfe für UWR und Produktmanagement bei der Interpretation von Finanzergebnissen und Kennzahlen (z.B. «diskontierte Loss Ratio»?)
- **Neue Datenquellen**
  - Das Reserving wird umfassendere Daten benötigen als heute. Nutzen für Pricing?
  - Offengelegte actuarielle Informationen von anderen Versicherern verfügbar. Nutzbar für Pricing oder Portfoliomanagement?
- **Angleichung von Methoden zwischen Pricing und Reserving**
  - Eine Annäherung des Reservings an das Pricing könnte zu der Forderung führen, die Methoden von Pricing und Reserving einander anzugleichen

# Allgemeine Auswirkungen auf das Berufsbild des Aktuars



- Mehr und bessere Kommunikation gefragt
  - Die Welt der Versicherungen wird immer komplexer und der Erklärungsbedarf wächst, sowohl im Reserving wie auch im Pricing
  - Der moderne Aktuar muss ein guter Kommunikator sein
- Erhöhter Bedarf an Aktuaren
  - Das Accounting wird die Hilfe von Aktuaren brauchen
  - Die Aktuare drängen aus dem traditionellen Reserving hinaus, nach dem Pricing und Solvency nun auch immer mehr ins Accounting
- Mehr Einfluss für Aktuare
  - Durch die zunehmende Komplexität und die stetig zunehmenden Betätigungsfelder für Aktuare steigt auch ihr Einfluss
- Der SAV muss sich anpassen
  - Aus Einfluss folgt Verantwortung: Aktuare und ihre Verbände müssen sich vermehrt in politische und technische Diskussionen einbringen
  - Durch zunehmende Komplexität und neue Betätigungsfelder für Aktuare entsteht Bedarf an neuen oder erweiterten Richtlinien für Aktuare

# Zusammenfassung



IFRS 4 wird alle Aktuare betreffen, Reserving allerdings direkter als Pricing

IFRS 4 bringt zusätzliche Komplexität und verstärkt damit einen Trend, der schon lange im Gange ist:

- Die Anzahl und der Einfluss von Aktuaren steigt
- Die Aktuare müssen sich von «reinen Technikern» zu Beratern weiter entwickeln